

Die Stiftung als Instrument der Unternehmensnachfolge



Die Stiftung als Instrument der Unternehmensnachfolge

- Attraktive Möglichkeit für die Unternehmensnachfolge
 - Die sowohl den langfristigen Erhalt des Unternehmens, als auch die Interessen der Familie berücksichtigt
 - “Ewige“ Bindung
-



Was ist eine Stiftung?

- Eine Einrichtung, die mit einem Vermögen einen festgelegten Zweck verfolgt
 - Vermögen soll dauerhaft erhalten bleiben
 - Kann zu jedem legalen Zweck errichtet werden
 - 90% der Stiftungen sind gemeinnützig
-



Arten von Stiftungen

- Gemeinnützige Stiftungen: Verfolgen dem Gemeinwohl dienende Zwecke
 - Familienstiftungen: Dienen privaten Interessen einer oder mehrerer Familien
 - Unternehmensstiftungen: Halten Unternehmensanteile oder sind Unternehmensträger
 - Kirchliche Stiftungen: Verfolgen kirchliche Aufgaben
 - Bürgerstiftungen: Von vielen Bürgern gemeinsam errichtet
-



Rechtsformen

- Rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts
 - Stiftungen des öffentlichen Rechts: Durch Hoheitsakt gegründet
 - Treuhandstiftungen: Nicht rechtsfähig
 - Stiftungs-GmbH oder Stiftungs-Verein: Alternative Rechtsformen
-



Organisation

- Rechtsfähige Stiftung: Eigentümerlos, mit Vorstand und ggf. weiteren Gremien
 - Treuhänderische Stiftung: In Trägerschaft eines Treuhänders
 - Unterliegen der staatlichen Stiftungsaufsicht (außer Stiftungs-GmbH/-Verein)
 - Gemeinnützige Stiftungen zusätzliche Aufsicht durch das Finanzamt
-



Familienstiftung





Definition und Zweck

- Eine Familienstiftung ist eine privatnützige Stiftung
 - Dient dem langfristigen Erhalt des Familienvermögens
 - Sichert die wirtschaftliche Versorgung von Familienmitgliedern ab
-



Gründung

- Mindestkapital erforderlich
 - Stiftungssatzung mit Zweck, Vermögen, Begünstigten
 - Anerkennung durch Stiftungsbehörde
-



Vorteile

- Vermögensschutz und Zusammenhalt
 - Langfristige Planung über Generationen
 - Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten
-



Nachteile

- Hoher Gründungsaufwand
 - Steuerpflicht (u.a. Erbsatzsteuer alle 30 Jahre)
 - Eingeschränkte Flexibilität
 - Staatliche Aufsicht
-



Steuerliche Aspekte

- Körperschaftsteuerpflicht (15%)
 - Schenkungsteuer bei Gründung
 - Abgeltungsteuer auf Ausschüttungen
-



Stiftungsmodelle für die Unternehmensnachfolge



Gemeinnützige Stiftung

- Verfolgt gemeinnützige Zwecke
 - Kann Unternehmensgewinne für wohltätige Zwecke verwenden
-



Familienstiftung

- Gewidmet den Vermögensinteressen einer bestimmten Familie
 - Sichert fortwährende Kontrolle der begünstigten Familienmitglieder über das Unternehmen
-



Doppelstiftung

- Kombination aus Familien- und gemeinnütziger Stiftung
 - Familienstiftung hält Stimmrechte, gemeinnützige Stiftung erhält Unternehmensgewinne
-



Übergang von der GmbH an die Familienstiftung

- Schenkung der GmbH an die Stiftung erfolgt Schenkungsteuerfrei, da – aktuell – die Begünstigung für Familienunternehmen in Anspruch genommen werden kann
 - Voraussetzung ist Einhaltung der 7-Jahresfrist. In dieser Zeit darf die GmbH nicht veräußert werden
-



Laufende Besteuerung der Familienstiftung

- Dividenden aus der GmbH unterliegen einer Besteuerung von 0,75%
 - Gewinn aus der Veräußerung der GmbH unterliegt einer Besteuerung von 0,75%
 - Stiftung kann Immobilien halten und vermieten. Vermietungseinkünfte unterliegen einer Besteuerung von 15%.
 - Nach 10 Jahren kann die Immobilie steuerfrei verkauft werden
 - Alle 30 Jahre unterliegt die Stiftung der Erbersatzsteuer
 - Bei der Erbersatzsteuer steht der Zeitpunkt fest, Steuerklasse I und der doppelte Freibetrag für Kinder finden Anwendung
-



Laufende Besteuerung der Destinatäre

- Ausschüttungen an Destinatäre stehen im freien Ermessen des Stiftungsvorstandes. Gleiche Ausschüttungen an alle nicht notwendig
 - Ausschüttungen unterliegen einer Besteuerung von 25%,
Günstigerprüfung möglich
 - Stiftung schirmt vor Wegzugsbesteuerung/Entstrickungsbesteuerung ab
-



Vorteile der Stiftungslösung

- Flexible Gestaltungsmöglichkeiten für individuelle Nachfolgeplanung
 - Staatliche Aufsicht zur Wahrung des Stifterwillens
 - Generationsübergreifender Vermögensschutz
 - Vermeidung von Erbstreitigkeiten durch klare Strukturen
-



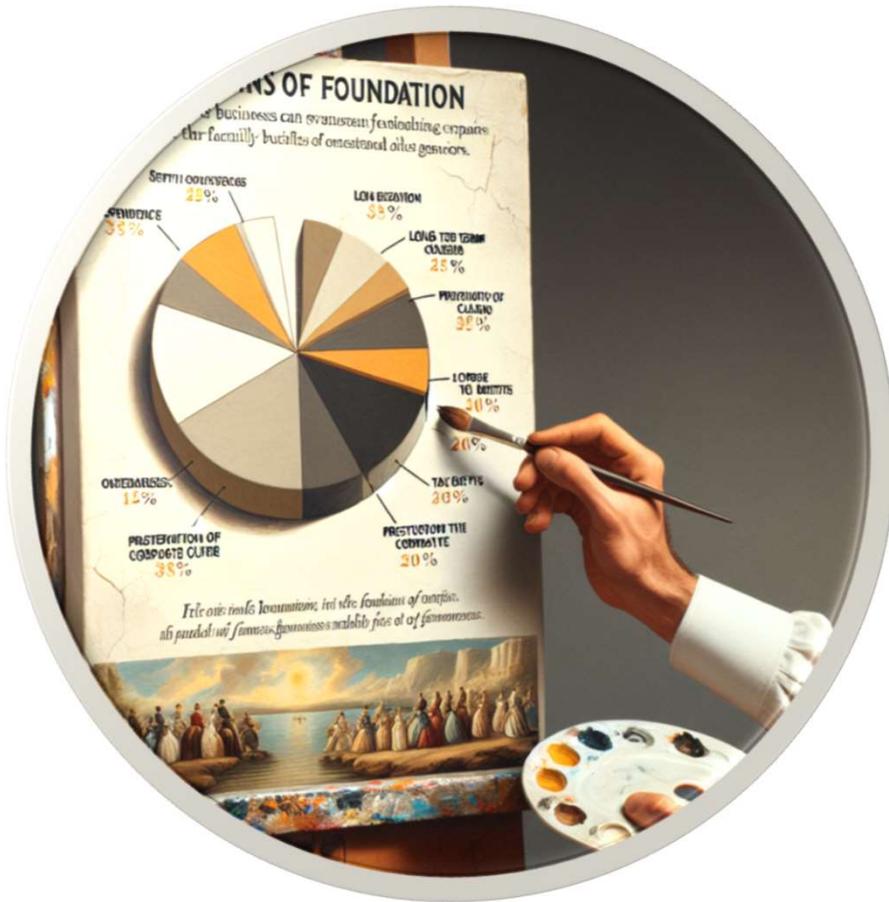
Herausforderungen und Lösungsansätze

- Komplexe Satzungsgestaltung: Sorgfältige Planung und Berücksichtigung verschiedener Zukunftsszenarien
 - Steuerliche Aspekte: Beachtung von Verschonungsregelungen bei der Übertragung
 - Nachfolgersuche: Frühzeitige Planung und Einbindung potenzieller Nachfolger
-



Fazit

- Geeignet für langfristigen Vermögenserhalt
 - Sorgfältige Planung und Beratung notwendig
 - Abwägung von Vor- und Nachteilen im Einzelfall
-



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Diese Unterlage ist eine allgemeine Information und ersetzt **keine** Beratung durch einen Rechtsanwalt oder Steuerberater!